

- » Schulpatenschaften
- » Ernährung
- » Wohnen
- » Gesundheit

Bamberg, 18. Juli 2020

## Mabuhay! Willkommen, liebe Freunde von mabuhay Kinderhilfe!

Wie in so vielen anderen Bereichen, hat das Corona-Virus auch in unserem kleinen Verein Einiges durcheinandergebracht! Mehrere Schul-Benefizläufe sind ausgefallen und auch unsere 25-jährige Jubiläumsfeier - zu der wir Sie eigentlich einladen wollten - fällt wegen der Corona-Situation aus. Stattdessen möchten wir Sie in diesem Sommerrundbrief über die Situation auf den Philippinen informieren, d.h. wie es „unseren“ Patenkindern, deren Familien und den Einrichtungen, die wir unterstützen, geht.

Leslie Macuja, die auf der Insel Mindoro die größte Zahl unserer Patenschaften betreut (140 Kinder), schreibt folgendes:

*„Ja, wir wurden ahnungslos und unvorbereitet von Covid-19 erwischt. Wir haben viele Ärzte, die an dieser Pandemie gestorben sind. Oriental Mindoro steht seit dem 14. März unter Quarantäne. Nur eine Person aus jedem Haushalt erhält einen Quarantäneausweis, um Besorgungen in der Stadt zu erledigen. Ausgangssperre ist von 20.00 bis 5.00 Uhr. Jeder muss beim Verlassen des Hauses eine Gesichtsmaske tragen. In jeder Stadt gibt es einen Kontrollpunkt. Personen, die aus Gründen wie Banktransaktionen und Besorgungen in Geschäfte dürfen, werden mit Desinfektionsmittel besprüht; ... Das Leben ist jetzt sehr schwierig, nicht nur, weil die Menschen zu Hause bleiben müssen, sondern weil vor allem die Menschen, insbesondere die Tagesverdiener wie Tricyclefahrer, Verkäufer in Geschäften und Bauarbeiter, durch die Quarantäne ihr Einkommen verloren haben..“*

Die Ärmsten der Armen - und zu denen gehören viele der Eltern - sind also mit Beginn der Krise auf unabsehbare Zeit arbeitslos geworden, und diese Menschen haben keine finanziellen Reserven zu Hause. Die Unterstützung dieser Menschen durch die jeweilige Barangay-Verwaltung (= örtliche Verwaltung) mit Lebensmitteln und Geld war / ist wohl völlig unzureichend.

Schwester Regina, die im Health & Social Center in Tondo, einem großen Slumgebiet in Manila, arbeitet, berichtet dies:

*„Bis jetzt halten wir die Richtlinien der verschärften gemeinschaftlichen Quarantäne ein, obwohl dies, wie Ihr wisst, wegen der Überfüllung der Wohnungen (Hütten) unserer Familien hier weitgehend unmöglich ist. ... Die Armen leiden sehr in diesen Tagen, in denen die meisten von ihnen nicht einmal mehr mit Sammeln von Essensresten oder Müll Geld verdienen, um ihre Mägen zu füllen. Und diese Menschen, insbesondere unsere Tuberkulose-Patienten, sind aufgrund der Armut noch anfälliger für diese Krankheit. ...“*

Auch im Balay Canossa (= House of Friendship) in Cagayan de Oro auf der Insel Mindanao hat sich das Leben verändert. Schwester Merna berichtet, dass die Kinder seit März durch weniger Hausmütter versorgt werden mussten, weil diese „an Ort und Stelle festsaßen“.

Seit dem Lockdown sind auch alle Schulen und Universitäten geschlossen; vermutlich ab Ende August sollen Schul- und Unibetrieb wieder eingeschränkt starten.

Nach diesen Berichten haben wir im Vorstand beschlossen, von unseren Reserven unseren Patenkindern eine zusätzliche finanzielle Unterstützung zukommen zu lassen. Deshalb haben wir im April für jedes Patenkind eine extra Zahlung von 2.000 Pesos (= 37 Euro) überwiesen. Die Ansprechpartnerinnen vor Ort sind unterschiedlich damit umgegangen. Manche haben den Betrag direkt an die Patenkinder ausgezahlt, andere haben Lebensmittel gekauft und diese verteilt, wie in Kiangan (siehe Foto).



Bitte sehen Sie sich dazu unbedingt den Youtube-Beitrag von Raymark Alonsagay an, einem ehemaligen mabuhay Schüler und jetzigen Lehrer. Hier der Link zum Video:

<https://www.youtube.com/watch?v=h9Opi9Y-6vw>

Sehr empfehlenswert ist auch der Bericht über die Lebensmittelverteilung von Leslie Macuja, den wir aus Platzgründen auf unserer Webseite veröffentlichen. Er schildert sehr anschaulich die Lebenssituation der Menschen, die große Not und auch die Mentalität der Menschen dort.

Auch für die Menschen im Health & Social Center in Tondo konnten durch eine Großspende an uns viele Lebensmittel eingekauft werden, um Essen für Kranke und Bedürftige zu kochen.

Die Resonanz auf diese finanzielle Extra-Unterstützung war groß, und wir haben uns gefreut, direkt helfen zu können.

Während sich aber bei uns ab Ende April viele Maßnahmen gelockert haben, blieb die Situation auf den Philippinen weiter sehr schwierig. Dort gab es erst ab 1. Juni 2020 Lockerungen, aber es herrscht weiterhin „ein Ausnahmezustand, in dem die Versorgung und die Bewegungsfreiheit eines großen Teils der Bevölkerung stark eingeschränkt bleiben“ (Robin Weber-Höller, Arbeitskreis Ökumenische Philippinenkonferenz).

Aus diesem Grund haben wir Anfang Juni mit der letzten regulären Überweisung der Schul- und Projektgelder erneut zusätzlich 2.000 Pesos pro Kind überwiesen. Die Corona-Zeit ist eine außergewöhnliche Zeit, und sie bedarf ungewöhnlicher Schritte. Wir vom Vorstand waren uns einig, dass die Kinder und ihre Familien in dieser Zeit eine besondere Hilfe brauchen, und dass das zusätzliche Geld gut und sinnvoll eingesetzt werden wird.

Die strenge Quarantäne-Zeit haben wir in Bamberg genutzt, um die Vereinsverwaltung über unser neues Mitgliederprogramm zu optimieren. Im März haben wir mit dem Einzug der Schulgelder gestartet, und auch die Mitgliedsbeiträge wurden im Mai über das Programm eingezogen. Auch wenn die Datenpflege im Frühjahr noch viele Stunden Zeit in Anspruch nahm, erhoffen wir uns langfristig eine deutliche Arbeitserleichterung.

Sehr gefreut hat uns, dass wir von unterschiedlichen Menschen finanziell unterstützt wurden, z.B. durch Spenden anlässlich einer Beerdigung und eines runden Geburtstags. Eine Familie aus der Pfalz hat Mundschutztücher genäht und uns den Erlös gespendet. Unverhofft wurde auch in einem Stadtteilzentrum in Speyer eine Spendenaktion durchgeführt, bei der für mabuhay Kinderhilfe gebastelt und gestrickt wurde. Alle diese Engagements machen uns sehr dankbar.

Wenn Sie uns unterstützen möchten, können Sie folgendes tun:

- Machen Sie Werbung für uns: Wir freuen uns immer über neue Mitglieder (12 Euro Mitgliedsbeitrag pro Jahr helfen) aber auch über Menschen, die eine Patenschaft oder ein Schulstipendium übernehmen können (28 Euro pro Monat). Mund zu Mund-Propaganda ist die beste Reklame!
- Denken Sie an Geburtstagen, Jubiläen, etc. an uns, und lassen Sie uns an Ihren Geschenken teilhaben. Wir stellen Ihnen auch passendes Informationsmaterial für Sie und Ihre Gäste zur Verfügung.
- Bitte teilen Sie uns alle Veränderungen mit, also Namensänderungen, neue Adressen, neue Bankverbindungen, Todesfälle, etc. Dies vereinfacht die Vereinsarbeit immens.
- Haben Sie Zeit und möchten sich langfristig engagieren? Wir suchen Unterstützung bei Bürotätigkeiten, besonders für Arbeiten am PC.

Da wir auf Grund der Situation den 25. Geburtstag von mabuhay Kinderhilfe nicht öffentlich und groß feiern werden, gibt es im Oktober eine Geburtstags-Mail, auf die wir jetzt schon hinweisen möchten.

Wir wünschen trotz der Pandemie eine erholsame Sommerzeit. Passen Sie gut auf sich und andere auf. Mit den besten Wünschen



Monika Einwich



Norbert Einwich